

# Skitour Biet

---

Dreikönigstag, 6.1.2011



Donnerstag, 6. Januar 11, Das Gipfelkreuz des Biet ist bereits in Sicht!

Foto: Georg Trüb

## Tourenbericht Skitour Biet 6. Januar 2011

Teilnehmer	Rolle	Punkte Wettbewerb
Berliat Hanspeter	Tourenleiter	27.7
Liesch Georg	Autor Tourenbericht	27.7
Trüb Georg*	Fotograf	32.7
Pleisch Stefi*		32.7
Hardegger Franz*		32.7
Schlegel Werner*		32.7
Thalmann Walter*		32.7
Good Michael		27.7
Huber Martin		27.7
Huber Hans Peter		27.7
Kaiser Dänu		27.7
Stillhart Res		27.7
Gredig Markus		27.7

\* = 5 Punkte Zuschlag ab dem 55. Altersjahr für Damen wie Herren.

### Daten

Gesamtdistanz:	11.3 km	11.3 Punkte
Gesamtaufstieg:	1059 m	10.6 Punkte
Gesamtabstieg:	1157 m	5.8 Punkte
Maximale Höhe:	Biet, 1965müM	

### Tourenbericht

Autor: Georg Liesch

Fotos: Georg Trüb

Noch nie bin ich für eine Skitour so früh aufgestanden wie für den Biet (04:30Uhr). Die Wetteraussichten mit Föhn und Eisregen im Unterland erheitern die Stimmung nicht. Trotzdem finden sich am Bahnhof Einsiedeln 13 Unentwegte (Unerschrockene). Zwischen bunt gekleideten Snöbern finden auch wir noch einen Platz im Bus. Dem gefrorenen Sihlsee entlang bringt er uns zur Talstation Weglosen (1'035MüM).

Nach einem kurzen Briefing und der LVS-Kontrolle durch Hanspeter fellen wir auf der Skipiste bis zum Schlittelweg. In gemächlichem Tempo braucht unser Gruppetto den ganzen Weg, der uns durch den Chäserenwald führt. Es wird kreuz

[Blick zum Twäriberg und Druesberg, davor die Druesberghütte.](#)

und quer über Gott und die Welt, vor allem aber über die SBB diskutiert. Die Stimmen verstummen, sobald wir den Weg verlassen und eine Perlenkette hinter Hanspeter bilden. Res hat die Druesberghütte ins Auge gefasst. Wir trinken jedoch unseren Tee im Freien und erhaschen einige Sonnenstrahlen.





Das Ziel ist in Sicht. Werner Schlegel (gelbe Jacke am Rucksack) und Stäfi Pleisch.

Bereits die Hälfte der Höhenmeter sind geschafft.

Weiter geht's dem Schatten des Schülbergs entlang. Nachdem wir die Lehhütte passiert haben, erreichen wir das Gebiet Hinterofen. Das Ziel kommt stetig näher. Oben angekommen, ähnelt der Gipfel eher einer Weidekuppe auf der ein Kreuz steht. Die Aussicht jedoch ist fantastisch: Vom Bodensee bis zum Vierwaldstättersee. Michael gibt von seinem selbst angebauten

Wein zu kosten, sodass die Namen der umliegenden Gipfel nur so aus aller Munde sprudeln.

Als der Föhn gerade eine Pause macht und es ziemlich kühl wird, treten wir wieder in unsere Bindungen und bringen unsere Ski's in Schwung. Jedoch nur soweit bis die Sicht den Status „blind“ erreicht. Der Hang kann uns kein „Juhui“ entlocken, so steigen wir wieder ein paar Höhenmeter auf, um auf der Alternativroute zur Waag hinunter zu kurven. Schattenhalb können unsere Spuren besser ziehen. Bei der Tierfederenegg (1'431MüM) erreichen wir die gepfadete Strasse. Wir überqueren diese und schlängeln uns über Wiese und Wald dem Tal entgegen.

Unten angekommen, zwingt uns der dichte Fahrplan die örtliche Gastronomie in Anspruch zu nehmen. Wider Erwarten ist aber keine vorhanden. So entschliessen wir uns die Skis zu schultern und nach Unteriberg der Strasse entlang zu marschieren. In einem Gault Millau Etablissement präsentiert uns die Chefin frisch gebackene Nussgipfel. Wie es sich für einen Feinschmecker geziemt, zieht Dänu flugs die Handschuhe an, um sich dabei nicht zu verbrennen. Mir vergeht das Schmunzeln jedoch bald, da ich als Berichterstatter auserwählt werde. Als Trostpflaster erhalte ich von Franz feine selbstgebackene Guetzli.

Trotz widriger Wetter-Vorzeichen, schliessen wir eine abwechslungsreiche Skitour in Einsiedeln ab. Da kann uns auch der Regen während der Heimfahrt nichts mehr anhaben. Vielen Dank Hanspeter für die Organisation und Leitung.

Kurzer Gegenanstieg zur Hinteren Wannenhöchi.



## Route und Profil

